

Protokoll des ordentlichen Kongresses des Niedersächsischen Schachverbandes 18. September 2004 – Hotel Niedersachsenhof in Verden

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

Präsident Manfred Tietze eröffnet um 10:30 Uhr den Kongress und begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste. Insbesondere begrüßt er Dr. Jordan als Mitglied des Bewerbungsteams um die Schacholympiade 2008 in Dresden. Die Ehrenmitglieder Hentzschel und Teßmer sind entschuldigt nicht anwesend, während Ehrenmitglied Gohde anwesend ist.

TOP 2: Totengedenken

Die Anwesenden erheben sich für eine Gedenkminute für die im letzten Jahr verstorbenen Schachfreunde. Stellvertretend erwähnt Manfred Tietze die verstorbenen Schachfreunde Harry Friedrich, Dr. Claus Wedekind, Friedel Drewitz und Winfried Kuhn.

TOP 3: Grußworte

Dr. Dirk Jordan stellt in einem dreiviertelstündigen Vortrag die Bewerbung Dresdens als Ausrichter für die Schacholympia 2008 in Deutschland vor. Im Anschluss erfolgt eine kurze Diskussion über die Finanzierung und es wurden einige Anregungen für die Unterstützung der Veranstaltung im Falle des Zuschlags unterbreitet.

TOP 4: Feststellung der Stimmberechtigungen und der Beschlussfähigkeit

Es besteht durch die Delegierten der Bezirke folgende Stimmverteilung:

Bezirk I:	Hannover	11 Stimmen
Bezirk II:	Braunschweig	6 Stimmen
Bezirk III:	Süd-niedersachsen	5 Stimmen
Bezirk IV:	Lüneburg	9 Stimmen
Bezirk V:	Oldenburg - Ostfriesland	7 Stimmen
Bezirk VI:	Osnabrück - Emsland	7 Stimmen
Stimmberechtigte Vorstandsmitglieder des NSV		5 Stimmen (ohne Bezirk VI)
Stimmberechtigte Präsidiumsmitglieder des NSV		2 Stimmen

Die Versammlung ist mit einer Gesamtstimmenzahl von 52 Stimmen beschlussfähig; die einfache Mehrheit liegt somit bei 27 Stimmen. Die Zweidrittelmehrheit liegt bei 35 Stimmen.

TOP 5: Änderungen und Ergänzungen der Tagesordnung

Es werden keine Änderungen oder Ergänzungen beantragt.

TOP 6: Ehrungen

Manfred Tietze stellt im Namen des Präsidiums den Antrag, die Anwesenden Udo Arlt und Wolfgang Berger für Ihre langjährigen Verdienste für den Niedersächsischen Schachverband zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Manfred Tietze bedankt sich bei den beiden für die geleisteten Dienste und überreicht jeweils die Ehrenurkunde und einen Blumenstrauß.

TOP 7: Genehmigung des Protokolls des ordentlichen Kongresses vom 20. September 2003 (veröffentlicht in der Niedersachsen-Rochade Nr. 11/2003, S. 2)

Das Protokoll wird bei einer Enthaltung genehmigt.

TOP 8: Rechenschaftsberichte des Vorstandes mit Aussprache

Die Rechenschaftsberichte wurden im Vorfeld des Kongresses schriftlich im Begleitheft niedergelegt. Dieses ist den Versammlungsteilnehmern bzw. den Delegierten bereits im Vorfeld zugegangen. Darüber hinaus werden den Kongressteilnehmern als Tischvorlage der

Rechenschaftsbericht des Referenten für Ausbildung, der Bericht der Kassenprüfer sowie die Materialsammlung des Referates für Finanzen vorgelegt. Ein Rechenschaftsbericht des Schulschachreferenten liegt nicht vor.

Es wird die Frage aufgeworfen, welche Auswirkung die Kürzung der Finanzmittel im Haushalt des Landessportbundes Niedersachsen auf den Etat des Niedersächsischen Schachverbandes hat und ob diese Kürzung im Haushalt des Niedersächsischen Schachverbandes aufgefangen werden kann. Jörg Tenninger führt aus, dass im Jahr 2003 noch Zuschüsse vom Landessportbund in Höhe von 8.147,00 EUR vereinnahmt wurden. Hierbei sind allerdings auch Zuschüsse aus dem Jugendbereich enthalten. Der Etat-Ansatz für 2005 beläuft sich auf 5.160,00 EUR, in der die 10%ige Kürzung bereits enthalten ist. Im Ergebnis führt die Finanzmittelkürzung lt. Jörg Tenninger nur zu einer relativ geringen Belastung und kann vom derzeitigen Haushaltsaufkommen aufgefangen werden.

Vor dem Hintergrund der Kürzung der Landesportbundmittel bei gleichzeitiger bestehender Beitragspflicht tritt die Frage auf, ob die Mitgliedschaft im Landessportbund Niedersachsen eine Pflichtmitgliedschaft darstellt, bzw. ob ein Austritt möglich ist. Nach verbreiteter Auffassung kann ein Austritt des Niedersächsischen Schachverbandes aus dem Landessportbund Niedersachsen vor dem Hintergrund der Anerkennung des Schach-„Sports“ nicht wünschenswert sein kann, zumal es diverse Möglichkeiten der Vereine gibt, direkt Finanzmittel vom Landessportbund abzufordern.

Es wird der Hintergrund der erfolgten Strukturreform auf Ebene des Deutschen Schachbundes hinterfragt. Der Nachteil einer geringeren Anzahl an Sitzungen stehen nach Angaben des DSB-Schatzmeister Michael S. Langer die damit einhergehenden Kostensenkungen durch geringere Fahrtkosten gegenüber.

Es werden die fehlerhaften Versammlungsbeschlüsse im Rahmen des Kongresses 2003 angesprochen und das Präsidium angewiesen, verstärkt auf die künftige Vermeidung der gemachten Formfehler zu achten. Das Präsidium erkennt die Versäumnisse an und verweist auf die anstehenden Satzungsänderungen, die künftig die Vermeidung von Formfehlern unterstützen soll.

Es wird die „Gebühr“ des Referenten für Datenverarbeitung bei Erstellung von vorläufigen Spielberechtigungen kritisiert. Hierbei handelt es allerdings nicht, wie unterstellt wurde, um Aufwandsersatzungen des Referenten, sondern um Abgeltung der Nichterhebung des Beitrages für das laufende Meldejahr.

Der Referent für Ausbildung nimmt Stellung zur Nachfrage bezüglich der Ausrichtung von Schiedsrichterlehrgängen. Zum einen konkurrieren die Übungsleiterlehrgänge mit den Schiedsrichterlehrgängen um Finanzmittel des Haushaltes. Lothar Karwatt führt aber aus, dass seines Erachtens das Interesse an einer Schiedsrichterausbildung bisher nicht lehrgangsfüllend war. Es wird diesbezüglich auf die von Dr. Jordan angesprochenen Schiedsrichterlehrgänge verwiesen, nach denen ca. 120 bis 140 Schiedsrichter (mit Einsatzgarantie für die evtl. Schacholympiade in Dresden) ausgebildet werden sollen.

TOP 9: Bericht der Kassenprüfer mit Aussprache

Jürgen Dannehr und Bodo Lieberum haben die Kasse am 29.08.2004 geprüft. Die Kasse wurde ordnungsgemäß geführt und gab keinen Anlass zu Beanstandungen.

Jürgen Dannehr führt jedoch einige Ergänzungen aus, die zu überdenken sind:

- Grundsätzlich sind sowohl die Abrechnungen durch Einzelnachweis als auch aus Vereinfachungsgründen nach Pauschalen möglich. Es muss jedoch die Verhältnismäßigkeit gewährleistet bleiben.
- Es regt die Überprüfung der Angemessenheit von Honorarzählungen an.
- Es wird im Jahresabschluss ein hoher Forderungsbestand ausgewiesen, was dem Verband nicht ohne Verzinsung zugemutet werden sollte.

- Eine Inventarliste sollte für den Jahresabschluss relevant sein und könnte evtl. Bestandteil dieses sein.

Jörg Tenninger erläutert, dass der wesentliche Forderungsbestand mittlerweile ausgeglichen ist. Geringe Restbestände aufgrund des Fahrtkostenausgleichs aus Vorjahren werden derzeit überprüft und befinden sich im Klärungsprozess.

TOP 10: Entlastung des Vorstandes

Der Vorstand wird bei zwei Enthaltungen entlastet.

TOP 11: Anträge, die eine Änderung der Satzung zum Ziel haben

Manfred Tietze stellt die Anträge Nr. 1 vor und verweist darauf, dass diese Anträge auf dem Kongress 2003 aufgrund der erwähnten Formfehler nicht wirksam geworden sind und bittet nunmehr um die neuerliche Bestätigung der Anträge.

Antrag Nr. 1 wird einstimmig angenommen.

Antrag Nr. 2 wird einstimmig angenommen.

Die Abstimmung über Antrag Nr. 3 wird zurückgestellt, da Antrag Nr. 4 der weitergehende Antrag ist. Dieser Antrag Nr. 4 wird bei einer Enthaltung angenommen. Antrag Nr. 3 bedarf somit keiner Abstimmung.

Die Anträge Nr. 5 und Nr. 6 wurden im Rahmen der Satzungskommission erarbeitet und werden zur Abstimmung gestellt.

Antrag Nr. 5 wird mit 42 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 7 Enthaltungen angenommen.

13.00-14.10 Uhr Mittagspause

Der Antrag Nr. 6 wird umfassend diskutiert. Dabei stehen insbesondere die Fristen von 4 und 2 Wochen im Vordergrund.

Der Antrag wird wie folgt mit 36 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen:

- Punkt 9.1: gemäß vorgelegtem Antrag
- Punkt 9.2 wird in folgender Form angenommen: „9.2 Dringlichkeitsanträge an den Kongress im Bezug auf die Satzung sind nicht möglich.“

TOP 12: Nachwahlen

a) Michael Gründer wird mit 45 Ja-Stimmen einstimmig zum Referenten für Öffentlichkeitsarbeit gewählt.

b) Da die Trennung der Referate Datenverarbeitung und Wertungszahlen im Vorjahr unwirksam war, ist der Referent für Datenverarbeitung zu wählen. Klaus Schumacher wird mit 45 Ja-Stimmen einstimmig gewählt.

TOP 13: Wahl eines Kassenprüfers

Jürgen Dannehr bleibt weiterhin im Amt. Dr. Baucke wird mit 45 Ja-Stimmen einstimmig zum zweiten Kassenprüfer gewählt.

TOP 14: Genehmigung des Haushaltsplans für das Jahr 2005

Der von Jörg Tenninger vorgelegte Haushaltsplan wird zur Abstimmung gestellt. Nach Diskussion, ob die noch folgenden Anträge hinsichtlich der Finanzen vorzuziehen seien, sollte erst der vorgelegte Haushaltsplan zur Abstimmung gestellt werden. Abweichende Entscheidungen über die folgenden Anträge wären im Haushaltsplan nachzuarbeiten.

Der vorgelegte Haushaltsplan wird einstimmig angenommen.

TOP 15: Anträge, die keine Änderung der Satzung zum Ziel haben

Die vom Referenten für Finanzen gestellten Anträge Nr. II zum Bereich Finanzen werden zur Diskussion gestellt.

Jörg Tenninger erläutert die Gründe für die vorgebrachte Beitragserhöhung. Er verweist dabei ergänzend zur schriftlichen Begründung auf die Kürzung der LSB-Zuschüsse und den Lehrgangsbedarf. Es wurde nach längerem Meinungsaustausch über Antrag Nr. 1 in der Weise abgestimmt, ob der 2. Satz der Änderung gestrichen werden sollte. Dies wurde mit 27 Nein-Stimmen, 15 Ja-Stimmen und 10 Enthaltungen abgelehnt. Der Antrag Nr. 1 in der schriftlich vorgelegten Fassung wurde hingegen mit 48 Ja-Stimmen bei 4 Enthaltungen angenommen.

Jörg Tenninger stellt den Antrag Nr. 2 vor. Die beantragte Anpassung der Altersgruppeneinteilung an die Altersgruppeneinteilungen auf der Ebene des Landessportbundes führe beim Datenabgleich mit dem LSB zu einer erheblichen Arbeitserleichterung, da auf diesem Wege Doppelerfassungen vermieden werden können. Der Antrag wird mit 51 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.

Da der Turnierausschuss beschlossenermaßen über Turnierordnungsänderungen zu befinden hat, wird der Antrag Nr. III. des Helmstedter SV hinsichtlich der Turnierordnungsänderung einstimmig an den Spielausschuss zur Entscheidung weiterverwiesen.

Die Anträge Nr. IV des Spielausschusses werden zur Diskussion gestellt. Der Antrag Nr. 1 wird bei einer Enthaltung angenommen. Das Präsidium erklärt, eine Strukturkommission einzurichten.

Der Antrag Nr. 2 wird hinsichtlich der Möglichkeiten der Zusammenlegung von Meisterschaften besprochen. Der Antrag wird in folgender abgeänderter Form ohne Enthaltungen einstimmig angenommen: „Der Kongress beschließt, dass die Voraussetzungen geschaffen werden, dass der Niedersächsische Schachverband und der Landesschachbund Bremen eine gemeinsame Senioreneinzelmeisterschaft durchführen können.“

TOP 16: Verschiedenes

Wolfgang Pieper verweist auf das Bestehen des Schachmuseums in Bad Rothenfelde.

Jörg Tenninger merkt an, dass sich in Lehrte das Schacharchiv des Niedersächsischen Schachverbandes befindet.

TOP 17: Schlusswort

Der Präsident wünscht den Anwesenden eine gute Heimreise und schließt den Kongress um 15.30 Uhr.

Uwe Meng
(Protokollführer)

Manfred Tietze
(Präsident)